

Weiterentwicklung des Perspektivrahmens

Am 5. März berichtete die Kommission „Perspektivrahmen“ über den Stand der Arbeiten an der „Weiterentwicklung des Perspektivrahmens Sachunterricht der GDSU“. Das Forum war sehr gut besucht, was vom großen Interesse der Mitglieder der GDSU an diesem Projekt zeugt. Im Forum wurde zunächst auf der Basis einer Präsentation (http://www.gdsu.de/wb/media/Forum_perspektiv_rahmen.pdf) über den Stand der Arbeit und über offene Fragen und Probleme berichtet. Der Bericht war dann Grundlage und Gegenstand eines intensiven Meinungsaustauschs.

Ausgehend von einer grundlegenden Information über Grundrichtungen der Arbeit informierte Andreas Hartinger auch über den Stand der Arbeiten an der sozialwissenschaftlichen, technischen und geografischen Perspektive (die entsprechenden Kolleg/innen konnten wegen Krankheit bzw. anderer terminlicher Verpflichtungen nicht am Forum teilnehmen). Anschließend informierten Dietmar von Reeken (historische Perspektive) und Hartmut Giest (naturwissenschaftliche Perspektive) über den Stand und die Probleme der Arbeit der von ihnen geleiteten Arbeitsgruppen.

Es folgte eine lebhafte Diskussion vor allem zu den folgenden Schwerpunktfragen:

- Benennung und Inhalte der Perspektiven
- Sicherung der Anschlussfähigkeit nach unten und oben sowie Kennzeichnung von Niveaustufen
- Adressaten, an welche sich der Perspektivrahmen wendet
- Gestaltungsmerkmale und Ausformulierung der Perspektiven
- Mitwirkung aller Mitglieder an der Arbeit und Herstellen einer Öffentlichkeit

Bezüglich der Benennung der Perspektiven wurden Aspekte einer in sich konsistenten Benennung diskutiert. Bei der Ausformulierung der Ansprüche an die Inhalte wurde erörtert, wie die Besonderheit des Sachunterrichts noch besser zum Ausdruck gebracht werden kann und zugleich zu verhindern ist, dass der Eindruck einer Vorverlegung des Fachunterrichts entsteht. Ferner wurde über die Darstellung/Entwicklung von Niveaustufen (Klasse 1-2/ 3-4) diskutiert. Es wurde darauf hingewiesen, dass im Hinblick auf Umfang und Anspruch der in den Perspektiven dargestellten Inhalte insgesamt noch stärker zu beachten ist, dass der Sachunterricht in der Regel nicht mehr als drei bis vier Wochenstunden zur Verfügung hat. Im Rahmen der Diskussion wurden auch regionalspezifische Unterschiede hinsichtlich der Berücksichtigung inhaltlicher Schwerpunktsetzungen thematisiert (z.B. die Berücksichtigung der Aspekte Medienkompetenz, ethischer Fragestellungen, religiöser Perspektiven).

Hinsichtlich der Anschlüsse an die Bildung im Elementarbereich und in den Klassen 5 und 6 wurde die Notwendigkeit der Berücksichtigung dieses Aspekts im Perspektivrahmen erörtert und dazu aufgerufen, dass die damit befassten Experten in der GDSU hierfür Vorschläge machen mögen. Bezüglich der Adressaten des Perspektivrahmens wurden verschiedene Standpunkte diskutiert, wobei deutlich wurde, dass eine Überarbeitung und Weiterentwicklung des Perspektivrahmens nicht

mit einer Veränderung des Grundkonzepts oder der Adressaten gegenüber der Vorgängerversion verbunden werden sollte. Da zum Zeitpunkt der Vorstellung der einzelnen Perspektiven weder die Abstimmung unter den Perspektiven, noch die Ausformulierung der perspektivübergreifenden Abschnitte erfolgt war, waren einige Redundanzen bei den Angaben zu den einzelnen Perspektiven nicht zu vermeiden. Die Reduktion dieser Redundanzen wurde als wichtige Aufgabe der redaktionellen Arbeit, aber auch als Problem diskutiert. Ferner wurde diskutiert, die in den einzelnen Perspektiven verwendeten Formulierungen so auszugestalten, dass sie als Konkretisierung des Rahmenmodells auf die spezifischen Anforderungen der einzelnen Perspektiven erkennbar sind. Hinsichtlich der prinzipiellen Offenheit der Arbeit der Kommission wurde a) dazu aufgerufen, dass sich alle Mitglieder mit ihren Vorschlägen direkt an die Perspektivenverantwortlichen (allgemeine Teile – Andreas Hartinger; sozialwissenschaftliche Perspektive – Dagmar Richter; naturwissenschaftliche Perspektive – Hartmut Giest; historische Perspektive – Dietmar von Reeken, geografische Perspektive – Marco Adamina, technische Perspektive – Kornelia Möller) richten mögen. Der Vorstand wird b) vor der nächsten Jahrestagung eine Diskussionsfassung in das Netz stellen und zur (elektronisch gestützten) Diskussion aufrufen.

Als offene Probleme wurden benannt: der inhaltliche Umfang, die Gewichtung der einzelnen Perspektiven, die Vernetzung der perspektivenbezogenen und perspektivenübergreifenden Aspekte, eine stärkere Berücksichtigung des Lebensweltbezuges und der Umgang mit Redundanzen.

Diese und weitere Probleme werden auf einer Sitzung der Kommission in Bamberg im Juni 2010 beraten. Die weiteren Schritte sind dann die Bearbeitung der Perspektiven und die Diskussion einer Entwurfsfassung im Herbst 2010, welche allen Mitgliedern als Diskussionsfassung zugänglich gemacht wird. Die Ergebnisse der öffentlich geführten Diskussion werden auf einem Forum in Bamberg auf der nächsten Jahrestagung der GDSU beraten.

Hartmut Giest